

„Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“

Autorinnenlesung mit Manja Präkels

Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ...

Manja Präkels (*1974 in Zehdenick/Mark) erzählt in ihrem u.a. mit dem Anna-Seghers-Preis und dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichneten Debütroman vom Verschwinden der DDR in einem brandenburgischen Kleinstädtchen, dem Auftauchen verloren geglaubter Gespenster, von Freundschaft und Wut.

„Präkels faszinierender, autobiografisch gefärbter Roman erzählt mit dokumentarischer Genauigkeit vom Aufwachsen in der DDR, den Vorboten der Wende und ihren Folgen. (...) Vor allem erzählt Präkels aber davon, wie rechtes Gedankengut, Wut und Hass in der einstmaligen ländlichen Idylle um sich greifen, wie aus Kinderfreunden Täter, wie aus Oliver ‚Hitler‘ werden konnte.“ **Jurybegründung zur Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises**

„In mehrfacher Hinsicht sind die Texte von Manja Präkels grandiose Erkundungen zerfallender Landschaften – innerer wie äußerer. Ihr Roman »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß« (...) ist längst ein Klassiker der Nachwendeliteratur.“ **Thomas Hummitzsch, Magazin intellectures**

„Eine der wichtigsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen ihrer Generation.“ **Andreas Heckmann, Magazin Am Erker**